

XVII. Telecommunications Executive Circle

01. Dezember 2010

„Lange diskutiert, nie realisiert –
Fällt jetzt doch die Netzneutralität?“



Mobility
Networks
Logistics



Auf dem Podium begrüßten wir:



Prof. Dr. Ulrike Berger-Kögler
Professorin für
Volkswirtschaftslehre
an der Hochschule für
Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen



Dr. Falk von Bornstaedt
Leiter IP-Transit &
Peering,
Deutsche Telekom
AG



Dr. Michael Nerger
Senior Manager,
Pricewaterhouse-
Coopers AG



Markus Reinisch
Head of Regulatory &
Convergence,
Vodafone D2 GmbH

„Lange diskutiert, nie realisiert – Fällt jetzt doch die Netzneutralität?“

- Das zukünftig weiter sehr stark steigende Datenvolumen erfordert zunehmend einen schonenderen Umgang mit der Ressource „Netzkapazität“.
- Anreize zum effizienteren Umgang mit Netzkapazitäten (z.B. „Signalingstorm“ bei Smartphones, Apps) existieren derzeit nicht. Die Einflussmöglichkeiten seitens der TK-Anbieter sind - realistisch betrachtet - begrenzt.
- Kunden haben unterschiedliche Wünsche und Anforderungen. Entsprechend erfordern Dienste eine unterschiedliche Performance im Netz; dies führt zu einer zunehmenden Differenzierung der Datenströme.
- Die Einrichtung von verschiedenen Qualitätsklassen ist die konsequente Schlussfolgerung zur Lösung möglicher Kapazitätsprobleme im Netz. Neben „best effort“ ist zunächst die Einrichtung von 3 weiteren Qualitätsklassen sinnvoll. Zukünftig werden sich weitere Qualitätsklassen bilden.
- Eine Leistungsdifferenzierung führt zwangsläufig zu einer zunehmenden Preisdifferenzierung. Für die TK-Anbieter ergeben sich neue Geschäftsmodelle. Dies kann nachhaltig die Attraktivität von Investition in Infrastruktur fördern.

„Lange diskutiert, nie realisiert – Fällt jetzt doch die Netzneutralität?“

- Die Preisbereitschaft der Marktteilnehmer in Richtung Operator entwickelt sich:
 1. Endkunden lernen für unterschiedliche Geschwindigkeitsstufen (Speed-Tarife) zu zahlen.
 2. Contentanbieter sind zunehmend bereit, für unterschiedliche Netzperformance zu zahlen.
- Eine klare Definition von „best effort“ ist für alle Beteiligten unumgänglich. Funktionierende Marktmechanismen führen zur Bildung von Qualitätsklassen und Definition von „best effort“. „Ein Hinzuziehen der Regulierung sollte lediglich als Fallback betrachtet werden.“
- Zentrale Voraussetzung für die Einführung von Qualitätsklassen: Sicherstellung von Diskriminierungsfreiheit!
- Die zentrale Herausforderung bei der Bildung von Qualitätsklassen ist die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Klassen beim Netzübergang (zu anderen Operatoren).
- Kabelnetzbetreiber stehen im Punkt Netzneutralität vor derselben Herausforderung wie TK-Anbieter. Die Diskussion ist grundsätzlich 1:1 übertragbar.
- Die Änderung der Tariflandschaft hat bereits begonnen. „Das Ende der Flatrate ist nahe!“

Telecommunications Executive Circle

Ubierstraße 94

53173 Bonn

Tel.: 0228/ 9727 99 60

mail@tec-deutschland.de

Prof. Dr. Jens Böcker

Dr. Klaus Winkler